

Forum 1 Gemeinschaft erleben - Nachbarschaftshilfe im Quartier in Brandenburg PROTOKOLL



BESCHREIBUNG DES FORUMS

Die WOBAG Schwedt mit einem umfangreichen Netzwerk und langjährigen Erfahrungen wie auch die Seniorenakademie Letschin als neu gestartetes Projekt lieferten einen Input für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die vermehrt aus der Wohlfahrtspflege kamen. Diskutiert wurde die Frage: Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit eine Gemeinschaft im Quartier entsteht?

ZENTRALE AUSSAGEN DER DISKUSSION

- Entscheidend für die Entstehung einer Gemeinschaft ist die Bildung eines Netzwerks aus professionellen und ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteuren, um ein passgenaues Angebot, Orte der Begegnung sowie eine zielgruppengerechte Ansprache zu ermöglichen.
- Zur Gewinnung verschiedener Netzwerkakteurinnen und -akteure ist die Herausstellung deren Vorteile entscheidend. Es braucht am Beginn eine Initiatorin bzw. einen Initiator. Das Erleben der Vorteile auf Seiten der Akteurinnen und Akteure bzw. der Bürgerinnen und Bürger sollte zur Stimulierung der Eigeninitiative beitragen.
- Die Berücksichtigung eines differenzierten Altersbildes (junge Alter und Hochaltrige) ist für die Angebotsentwicklung sehr zentral. Ältere Menschen sollten vermehrt befähigt werden, nicht nur Konsumentinnen und Konsumenten von Angeboten zu sein, sondern aktiv eine Gemeinschaft aufzubauen und mitzugestalten.

EIN HIGHLIGHT

Als beeindruckend wurden die Aktivitäten, basierend auf der stadtweiten Vernetzung, der WOBAG Schwedt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfunden. Hierbei wurde deutlich, was eine schrumpfende Stadt erreichen kann, wenn sich die verschiedenen Akteurinnen und Akteure zusammenschließen, um gemeinsam den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen.